



per Ott. 53—52½ b., Oktbr.-Nov. 51½ b., Novbr.-Dez. 49½ b., April-Mai 146½ b., — Weizen per 1000 Kilo 61 B. — Gerste per 1000 Kilo 58 B. — Hafer per 1000 Kilo per Ott. 56½ b., Okt.-Nov. 55½ b., Nov.-Dez. 54½ b., Dezbr.-Jan. — April-Mai 165 Mark b., — Mais per 1000 Kilo 84 B. — Rübsi matter, lolo 17½ B., abgel. Kündigungsscheine —, ver Oktbr. u. Okt.-Nov. 17½ B., Nov.-Dez. 17½ b., Dez.-Jan. 54 Mt. B., Jan.-Febr. 55 Mt. B., April-Mai 57 b., u. B., Mai-Juni 58 B. — Spiritus matter, per 100 Liter loco 18½ B., 17½ G., abgelaufene Kündigungsscheine —, ver Oktbr. 18½ b., Okt.-Nov. 18 G., Nov.-Dez. 17½—18 b., u. B., Dezbr.-Jan. — Jan.-Febr. März-April —, April-Mai 55 Mt. B., — Binf. Spezialmarken gesucht.

#### Die Börsen-Kommission (Bresl. HdS.-Bl.)

Breslau, 15. Oktober. [Bericht über den breslauer Produktenmarkt.] Preisnotirung per 100 Kilogramm netto.  
Effektiv-Geschäft. Weizen behaupt., weisser neuer 5½—6½—7 Thlr., gelber neuer 5½—5½—6½ Thlr. — Gerste behaupt., schlesische neue 5½—5½—6 Thlr. — Hafer fest, neuer 5½—5½—6 Thlr. — Erben begeht, Kocherben 7—7½ Thlr., Futtererben 6½—7 Thlr. — Budenoffer, schlesische 5½—6½ Thlr. — Bohnen gefragt, schlesische 7½—8½ Thlr., galizische 7½—8 Thlr. — Lupinen matt, gelbe 4½—4½ Thlr., blaue 4—4½ Thlr. — Mais offer, 5½—5½ Thlr. — Delfaaten fest, Winterraps 7½—7½—8½ Thlr. — Winterrüben 6½—7½—7½ Thlr., Sommerrüben 6½—7½—7½ Thlr., Dotter 6½—7½—7½ Thlr. — Schlaglein mehr zugeführt, 7½—8½—9 Thlr. — Haussamen unverändert, 6½—6½ Thlr.

Preisnotirung per 50 Kilogramm netto.

Rapsöl fest, schlesischer 2½—2½ Thlr., ungar. 2½—2½ Thlr. — Kleesaat nominell, weiß 12—17—20 Thlr., rot 10—12—14½—15½ Thlr., schwedisch 18—19—21 Thlr., gelb 4—5½ Thlr. — Thymothee ohne Geschäft, 9—10½—12 Thlr. — Leinuchen 3½—3½ Thlr.

Für Roggen war die Stimmung am heutigen Marte recht fest. Weizen Gerste und Hafer waren in seiner Waare gut gefragt. Delfaaten und Hülsenfrüchte unverändert fest.

Bromberg, 15. Okt. (Marktbericht von A. Breidenbach.)

Weizen, alter, 64—67 Thlr., frischer 56—62 Thlr. — Roggen frischer 48—52 Thlr. — Gerste, frische 53—56 Thlr. — Hafer 54—58 Thlr. — Rüben 74—78 Thlr. (Alles per 1000 Kilogr. nach Qual. u. Effektivgewicht.) — Spiritus 17 Thlr. per 100 Liter a 100 Mt.

(Br. Btg.)

Breslau, 15. Oktober. Die Stimmung an heutiger Börse war sehr matt. Die Kurse aller Spekulationswerthe erlitten beträchtliche Einbußen. Die Nachrichten, welche von Wien über dortige Fallstufen eingingen, verhütteten in hohem Grade die Umsäfe in Spekulationswerthen erreichten einen größeren Umfang wie sonst, da zu den gewicheten Kurzen umfassende Deckungen vorgenommen wurden. Nach vorübergehender Fertigkeit schloss die Börse matt zu niedrigsten Tageskursen. Geld nur auf kurze Verfallsfristen flüssig. Prima-Wechsel 4½ p.C. angeboten Berliner und Wiener Anfangskurse bekannt. Kredit 143½ a 143½ a 143 a 143½ b. u. B. Lombarden 83½ etwas a 83½ b. Franzosen 187½ a 187½ b. Banken umsatlos, aber angeboten Diskontobank 91. Schles. Bank 113. Wechslerbank 78. Bahnen wenig verändert. Oberschl. 167½ B. Oderufer 119 B. Industrie-Effekte weichend. Laura in Posten 129 B. Eisenbahn-Bedarf 75½ B. Kramsta 92 b. Immobilien, alte 77½ B., junge 80 B. Schles. Feuerversicherung 193 B.

#### Staats- und Volkswirthschaft.

\*\* Ausfuhr deutschen Goldes. Auf Information gestützt, die angeblich auf das Reichskanzleramt zurückzuführen, wird einigen Blättern gemeldet, daß die Ausfuhr deutschen Goldes nicht mehr als 6 Millionen Thlr. oder ca. 25 Millionen Mark betrage. Hierzu schreibt die "Nat. Ztg." : "Wir wissen nicht, ob diese Informationen genau sind, und haben sogar Ursache, dieses zu bezweifeln. Richtig ist allerdings, daß man in den Kreisen unserer Finanzverwaltung die Ausfuhr minder hoch schätzt, als in den Kreisen der Börse. Die Finanzverwaltung beruft sich dabei auf die Ausfuhrlisten der Eisenbahnfrachtkarten, die Börse auf ihre eigenartigen Beobachtungen. Unseres Erachtens haben die letzteren mehr für sich, als die gedachten offiziellen Materialien. Es darf nämlich nicht übersehen werden, daß es bei unserer Goldausfuhr sehr darauf ankommt, dieselbe möglichst lange zu verdecken, um nicht Gegenmaßregeln zu provozieren. Das es aber noch verschiedene Wege giebt, den Vorgang der Ausfuhr vor Gold zu verborgen, wird schwerlich jemand bestreiten wollen."

\*\* Über den Eisenmarkt in England und die Strikes schreibt man der "K. Btg." aus London, 12. Oktober: Nichts ist besser im Stande, den gegenwärtigen Zustand der englischen Eisenindustrie zu charakterisiren, als der Umstand, daß nunmehr die Belgier fertiges Eisen den Engländern um volle 6 Pfd. St. per Tonne billiger in's Haus schaffen, als diese selbst es fabrikiren können. In South-Staffordshire liegt jetzt eine Ladung von Eisenballen, welche in England und Schottland nicht unter 19 Pfd. St. 4 Sh. erhältlich waren, von belgischen Fabrikanten aber gern zu 13 Pfd. St. 2 Sh. geliefert wurden und die in der Qualität nicht viel hinter den englischen Erzeugnissen zurückbleiben. Dieser Thatsache gegenüber muß der noch immer fortwährende Widerstand der Arbeiter gegen angestandene und noch anzukündigende Lohnreduktionen als völlig absurd erscheinen, und wenn jemals, so dürfen jetzt die Gruben- und Hüttenbesitzer sich bei ihren Maßnahmen gegen den Troß ihrer Bediensteten der Sympathie des Publikums für versichert halten. Leider ist die Zukunft der Industrie noch allerwärts durch leidige Strikes getrübt. In Durham hat man sich so eben dazu verstanden, die Lohnfrage einem Schiedsrichter-

amte zu überlassen, welches aus den Parlamentsmitgliedern Leemann, Burt, Russel, Gurney und den Herren Dale und Jones besteht. In Northumberland aber stehen beide Theile noch so störrig gegenüber; in South-West-Lancashire beträgt die Zahl der Feiernden an 20,000, und in Wales drohen die neuen Kontrakt Paragraphen, durch welche sich die Meister gegen die Willkür der Arbeiter schützen wollen, die Ursache neuer Streitigkeiten zu werden. Daß unter diesen Umständen an keine umfassenden Preiskourant-Herabsetzungen, wie sie zur Bekämpfung der auswärtigen Konkurrenz nötig erscheinen, gedacht werden kann, ist einsichtend. In South-Staffordshire hat der Earl of Dudley nebst einem halben Dutzend anderer Hauptfirmen eine Reduktion von 1 Pfd. St. per Tonne fertigen Eisens angezeigt, und einzelne andere Häuser haben in der Sphäre des Roheisens entsprechende Schritte gethan; da aber dadurch das an sich wenig profitable Geschäft noch unprofitabler wird, darf man kaum auf eine Dauer der Reduktion vertrauen. Trotz alledem ist der allgemeine Ton dieser Industrie kein ungünstiger.

#### Angekommene fremde vom 16. October.

BUCKOW'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Molinck aus Wyjewo, von Auluck aus Balgen, von Poncet aus Chwaklowo, Fürstlicher Dom. Director Violinet aus Neisen, Bankdirektor Hübner aus Gnesen, Fabrikant Lehmann aus Berlin, die Kaufleute Jool, Michel, Göttinger, Gollanz, Bülke und Liebert aus Berlin, Karp a. Weida, Lüttge aus Bremen, Louis Fred aus Paris, Hencke a. Köln, London aus Breslau, Voermann a. Brecksfeld, Winckel a. Gummersdorf.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Kierstein a. Berlin, Neumann a. Breslau, Bengsch a. Dritzen u. Klug a. Beuthen, die Gutsbesitzer Besawski a. Strzyjewo, Jagielski a. Gnesen, Wysocki a. Inowraclaw u. Bielinski u. Familie a. Bergowo, die Oberinspektoren Stranz a. Topenso u. Schendel a. Milasewo, Oberförster Kutz a. Heidekrich, Brauereibesitzer Habeck a. Grätz, Administrator Spieler a. Sydgin.

KEILER'S HOTEL. Die Kaufleute Weiß aus Neustadt a. W., Schwediner aus Kurnik, Hannach aus Glogau, Wolff aus Schubin, Joseph aus Thorn, Kalmus aus Vilachowo, Kultner aus Wreschen, Schneider aus Breslau.

C. SCHARFENBERG'S HOTEL. Die Kaufleute Steinert aus Dresden, Loewensohn, Kriger aus Budowitz, Uhlich aus Worms a. N., Krüger aus Breslau, Neustadt aus Sletzin, Bolte aus Königsberg, Rentier Baller aus Berlin, Apotheker Herrmann aus Liegnitz, Gutsbesitzer Bulrich nebst Frau aus Biskupice, Baumeister Tyrole aus Gnesen, Brauereibesitzer Baenisch aus Grätz.

#### Bis 11 Uhr Vormittags eingegangene Depeschen.

Paris, 15. Oktober. Carlistische Depeschen dementieren die Nachricht vom Tode Tristany's und der Unterwerfung carlistischen Abtheilungen unter die Gewalt der Madrider Regierung.

Versailles, 15. Oktober. In der Permanenzkommission erklärte der Minister des Auswärtigen betreffs der letzten spanischen Note, die französische Regierung hätte die frühere Reklamation der spanischen Regierung mit einer ins Detail eingehenden Antwort erwidert, die sich auch allgemeiner Billigung der übrigen Auslandsmächte zu erfreuen seien. Neuerdings wiederholte der spanische Gesandte die Reihe von Beschwerden, welche von langer Zeit her datirend, jetzt wieder zusammengestellt worden seien. Er habe Spanien gegenüber seine Schuldigkeit geladen, wie auch seine Amtsvorgänger, es sei deshalb notwendig, die Wirkung der spanischen Note auf ein billiges Maß zurückzuführen, das spanische Memorandum habe keineswegs die ihm beigemessene schwerwiegende Bedeutung, die Antwort der französischen Regierung werde aufs neue die Loyalität Frankreichs hervortreten lassen. Bei der Abberufung des Orenoque habe man den wahren Interessen und der wahren Würde Frankreichs gemäß gehandelt. Der Papst selbst habe anerkannt, daß es Frankreich ihm gegenüber an Achtung und Ergebenheit nicht fehlen ließ. Der Minister des Innern erklärte auf eine Anfrage von Seiten der Linken, die Regierung werde sich im Nizzaer Wahlkampfe neutral verhalten! (Wiederholt.)

#### Bis 5 Uhr Nachmittags eingegangene Depeschen.

Berlin, 16. Oktober. Den Morgenblättern zufolge fand gestern eine Haussuchung im Palais der Gräfin Arnim-Voitsenburg, der Schwiegermutter des Grafen Arnim statt, wobei angeblich durch die Unvorsichtigkeit eines Beamten ein Brand entstand, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten.

Paris, 16. Oktober. Der "Soir" will wissen, die italienische Regierung sei durch die Angriffe Thiers' gegen die französische Regierung empfindlich berührt worden und habe ihm wissen lassen, daß sie fürchte, die Verlängerung seines Aufenthalts in Italien werde die Harmonie zwischen Italien und Frankreich stören.

London, 16. Oktober. Die "Times" meldet aus Philadelphia, daß in den 63 Pensylvanischen Distrikten 35 Republikaner und 28 Demokraten gewählt worden seien. Die Republikaner verloren 9 Sitze.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Köstel) in Breslau.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Breslau.